

Verein wechselt nach 48 Jahren den Namen

Herrenberg: Großer Einsatz für den fairen Handel mit etlichen Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Nach 48 Jahren ändert der Verein „Partnerschaft Dritte Welt e. V. Herrenberg“ seinen Namen. Der Grund: Er erscheint den Mitgliedern nicht mehr zeitgemäß. Mit deutlicher Mehrheit fiel die Entscheidung auf den neuen Namen „Faire Welt e. V.“. Nun muss er nur noch im Vereinsregister eingetragen werden.

Es wurde jedoch noch mehr besprochen auf der jüngsten Mitgliederversammlung des Vereins, der sich seit 1974 der Unterstützung von Kleinbauern widmet, und der sich Projekten in den Ländern des globalen Südens und dem Voranbringen der Idee des fairen Handels verschrieben hat. Im Weltladen fallen etliche Stunden ehrenamtlicher Arbeit an. Von den 98 Mitgliedern waren im letzten Jahr 33 Unterstützer aktiv im Verkauf tätig. In 14 Schichten pro Woche leisteten alle regelmäßig Verkaufsdienst ab, damit der Weltladen durchgängig von Dienstag bis Samstag geöffnet haben kann. Fast die Hälfte davon war auch im Einkauf, beim Auspacken, Auszeichnen, Einräumen und Dekorieren beschäftigt. Weitere Mitarbeiter organisierten Veranstaltungen, Führungen im Weltladen und die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Mitwirken bei überregionalen Kampagnen. Allein in diesem Kalenderjahr fanden bereits in den ersten sechs Monaten 14 Veranstaltungen statt.

Projekte in Peru, Haiti und Kenia kommen voran

„Ohne dieses großartige kontinuierliche Engagement wäre die Vereins- und Ladenarbeit nicht zu stemmen“, so Katja Klaus, Vorsitzende des Vereins.

Einen Rückblick gab es auf das erste Jahr des Weltladens am Standort Marktplatz: Durch den Umzug wurden viele neue Kunden gewonnen. Ein Highlight in der Vereinsgeschichte stellte die Spendensumme der „Gäubote“-Weihnachtsspendenaktion 2021 mit dem Aktionskreis „Miteinander–Füreinander“ dar. Dadurch wurden einige Projekte vorangebracht, zum Beispiel der Ausbau eines Speisesaals einer Schule in Peru, der Bau von erdbebensicheren Häusern in Haiti oder der Bau von Brunnen in Kenia, Nigeria und im Tschad. -gb-
